

Die 200 Jahre alte Lüge, die uns in den Atomkrieg treibt

Während der Westen Russlands Forderung nach einer „Einflussssphäre“ verurteilt, ignoriert er seine eigene, 200 Jahre alte Monroe-Doktrin. Treibt uns diese Heuchelei in einen großen Krieg? Und könnte die Lösung darin liegen, das Konzept als „Sicherheitszonen“ neu zu definieren? Um darüber und mehr zu sprechen, spreche ich heute erneut mit Professor Jeffrey Sachs, Professor an der Columbia University, Berater zahlreicher Regierungen und ein produktiver Analyst – ich bin mir sicher, Sie alle kennen ihn sehr gut. Wir beleuchten sein überzeugendes Argument für die Schaffung neutraler Pufferzonen zwischen Großmächten, um Katastrophen zu verhindern. Außerdem analysieren wir die gefährliche „Mit uns oder gegen uns“-Logik, die aktuelle Konflikte antreibt, die Heuchelei der US-Außenpolitik und warum das Verständnis der Geschichte für unser Überleben im Atomzeitalter entscheidend ist. Links: Jeffrey Sachs' im Video erwähnter Essay: <https://pascallottaz.substack.com/p/sachs-and-mearsheimer-on-spheres> Neutrality Studies Substack: <https://pascallottaz.substack.com> Goods Store: <https://neutralitystudies-shop.fourthwall.com> Kapitelmarken: 00:00:00 - Einführung 00:00:31 - Warum „Sicherheitszonen“ statt „Einflussssphären“? 00:17:54 - Wie können wir die „Mit uns oder gegen uns“-Mentalität überwinden? 00:30:14 - Was bedeutet die Umbenennung des Verteidigungsministeriums in Kriegsministerium?

#M2

Hallo zusammen. Hier ist Pascal von Neutrality Studies. Heute sind wir mit einem Update von Dr. Jeffrey Sachs hier, der kürzlich einen sehr wichtigen Aufsatz über das geschrieben hat, was er „Sicherheitszonen“ nennt – ein Ansatz, um den Sicherheitskreis der multipolaren Welt des 21. Jahrhunderts zu schließen. Er ist heute hier, um uns darüber und über die aktuellen Entwicklungen zu informieren. Jeffrey, willkommen zurück. Schön, wieder hier zu sein, Pascal. Es ist großartig, dich hier zu haben, und herzlichen Glückwunsch zu dem Aufsatz, den du geschrieben hast. Der Link dazu befindet sich natürlich in der Videobeschreibung. Kannst du uns vielleicht erklären, warum du auf die Idee gekommen bist, nicht von Einflusszonen, sondern von Sicherheitszonen zu sprechen?

#M3

Wir hören oft Widerstand gegen Einflussssphären, was im US-amerikanischen politischen Sprachgebrauch bedeutet, dass Großmächte auf kleinere Länder in ihrer Nachbarschaft Druck ausüben und diese Länder als Teil ihrer Einflussssphäre betrachten. Übrigens tut das die Vereinigten Staaten ununterbrochen, aber sie kritisieren jede andere Macht, die dasselbe tun würde wie die Vereinigten Staaten. Die Behauptung von US-amerikanischer und europäischer Seite ist, dass Russland versucht, auf einer Einflussssphäre in Osteuropa zu bestehen, insbesondere derzeit in der

Ukraine, und dass das illegitim sei. Mein Punkt ist jedoch ein anderer, nämlich dass Russland – und ich denke, das seit 35 Jahren konsequent – sagt, dass es Russland nicht darum geht, sich in die inneren Angelegenheiten selbst der Ukraine, geschweige denn Mittel- und Osteuropas, einzumischen, sondern dass Russlands eigene Sicherheit nicht durch das Vordringen der Vereinigten Staaten in seine unmittelbare Nachbarschaft bedroht wird.

Das ist etwas völlig anderes. Was Russland sagt, ist, dass es eine geografische Pufferzone um Russland geben muss, die Russland vor US-Raketensystemen, dem US-Militär und der frei operierenden US-CIA schützt, die darauf abzielt, die russische Regierung zu destabilisieren oder zu stürzen – was schließlich seit Jahrzehnten ein erklärtes Ziel der CIA ist. Und was Russland sagt, ist, dass es Raum zwischen uns und euch geben muss, und die Ukraine ist dieser Raum. Es gibt also zwei Deutungen dessen, was Russland in der Ukraine tut. Eine Interpretation ist, dass Russland versucht, sein Imperium entweder formell oder informell wiederherzustellen und dass es die Ukraine als Teil seiner Einflussosphäre betrachtet.

Und ich denke, dass dies sachlich falsch ist, und es entspricht sicherlich nicht dem, was russische Führungspersonlichkeiten seit 1990 und 1991 sagen, nämlich dass sie nicht wollen, dass die Vereinigten Staaten die sowjetische und später russische Sicherheit bedrohen, indem sie US-Waffensysteme, Raketen und Militärbasen an der sowjetischen Grenze stationieren – als dies 1990 diskutiert wurde – und seit dem Ende der Sowjetunion 1991 an der russischen Grenze. Daher schlage ich vor, dass wir sehr klar unterscheiden – analytisch, in der Praxis, in Verträgen – zwischen dem Konzept einer Sicherheitszone, die einen legitimen Anspruch darstellt; nicht nur legitim, sondern einen völlig vernünftigen Anspruch einer Großmacht, keine anderen Großmächte direkt vor ihrer Haustür mit militärischen oder anderen sicherheitsrelevanten Mitteln zu haben, die Erstschlagskapazitäten, Enthauptungsschläge oder subversive und verdeckte Regimewechsel-Operationen ermöglichen könnten, und dass Großmächte vernünftigerweise eine Sicherheitszone um sich herum erklären, in die andere Großmächte nicht eindringen sollten.

Nun, ich muss sagen, diese Idee ist – und ich unterscheide das von Einflussosphären im abwertenden Sinne, wie der Begriff zumindest in der US-amerikanischen und europäischen politischen Sprache weit verbreitet ist – so zu verstehen, dass Russland die Ukraine oder andere Staaten in der Nachbarschaft nicht als Vasallenstaaten besitzen und betreiben sollte und dass Russland nicht das Recht haben sollte, eine Einflussosphäre über seine Nachbarländer zu beanspruchen, weil diese Länder keine derartige innere Einmischung wünschen. Noch einmal möchte ich ganz klar sagen: Die Vereinigten Staaten mischen sich im letztgenannten Sinne – im Sinne einer Einflussosphäre – direkt in der westlichen Hemisphäre ein. Sie stürzen wiederholt Regierungen, untergraben Regierungen, sie haben gerade ein Kopfgeld auf den Präsidenten von Venezuela ausgesetzt, sie haben Kriegsschiffe in venezolanischen Gewässern, sie haben Panama bedroht, sie untergraben wiederholt die inneren Angelegenheiten von Ländern der westlichen Hemisphäre und auch von Ländern in anderen Regionen.

Selbst wenn die Vereinigten Staaten jeglichen Anspruch Russlands auf eine Einflusssphäre ablehnen oder bestreiten, ist das heuchlerisch. Was ich jedoch sagen möchte, ist, dass die Vereinigten Staaten bereits vor über 200 Jahren im Grunde zwischen einer Sicherheitssphäre und einer Einflusssphäre unterschieden haben, denn die Monroe-Doktrin, die Präsident James Monroe am 2. Dezember 1823 dem US-Kongress vorlegte, besagte, dass die Vereinigten Staaten es als direkte Bedrohung für ihre Sicherheit ansehen würden, wenn irgendeine europäische Macht sich in die Angelegenheiten der neu unabhängigen Länder der westlichen Hemisphäre einmischen würde. Was übrigens oft vergessen wird: Die Vereinigten Staaten erklärten im Rahmen der Monroe-Doktrin auch, „Und wir, die Vereinigten Staaten, werden uns nicht in die Angelegenheiten Europas einmischen.“

Es ist also ein wechselseitiger Vorschlag. Diese Behauptung aus dem Jahr 1823 wurde in den letzten zwei Jahrhunderten immer wieder wiederholt, unter anderem von Donald Trump bei den Vereinten Nationen – ich saß damals in der Generalversammlung und hörte ihm zu – und er wiederholte die Monroe-Doktrin. Das ist ein Anspruch auf eine Sicherheitszone. Es ist die Behauptung, dass wir keine russischen Militärbasen in Mexiko wollen. Wir wollen keine chinesischen Militärbasen in Mexiko. Wir wollten keine sowjetischen Militärbasen auf Kuba. Deshalb standen wir im Oktober 1962 fast vor einem Atomkrieg. Die Vereinigten Staaten werden im Grunde von Heuchlern und Dummköpfen regiert, von Menschen ohne Prinzipien oder von Leuten, die Idioten sind. Ich möchte das nur ganz klarstellen.

Ich habe keinerlei Toleranz für die amerikanische Außenpolitik. Die einzigen beiden Präsidenten, die in der Neuzeit in dieser Hinsicht Sinn gemacht haben, waren Franklin Roosevelt und John F. Kennedy. Vielleicht wurde John F. Kennedy getötet, weil er in seinem Friedensaufruf Sinn gemacht hat. Die übrigen Präsidenten, einschließlich unseres derzeitigen Dummkopfs und anderer US-Präsidenten, haben behauptet, Russland habe keinerlei Sicherheitsinteressen in Bezug auf die Ukraine, kein Mitspracherecht bei dem, was in der Ukraine geschieht, und sei letztlich nur an einer Einflusssphäre interessiert, um die Souveränität der Ukraine zu untergraben. Die Vereinigten Staaten weigern sich also, genau das anzuerkennen, was sie für sich selbst in der westlichen Hemisphäre beanspruchen.

Und übrigens, lassen Sie mich noch einen echten Dummkopf hinzufügen. Es tut mir leid, diesen Ausdruck zu verwenden, aber heutzutage habe ich das Gefühl, dass wir von Idioten regiert werden. Und wir sollten das klar sagen, denn wir verdienen es nicht, durch die Hände dieser Idioten zu sterben, die uns in einen Atomkrieg führen werden. Und ich spreche von Mark Rutte, dem Generalsekretär der NATO, der letzte Woche ausdrücklich gesagt hat, dass Russland kein Mitspracherecht darüber hat, wer welche Truppen und welche Waffensysteme in der Ukraine stationiert. Schließlich ist die Ukraine ein souveränes Land; sie kann tun, was sie will. Das ist das Gegenteil der Monroe-Doktrin. Das ist das Gegenteil von gesundem Menschenverstand.

Und das ist das Gegenteil von dem, was ich vorschlage, nämlich dass wir legitimieren, verstehen und als eine Frage äußerster Vorsicht und des Überlebens akzeptieren, dass Großmächte nicht auf dem

Nacken anderer Großmächte sitzen sollten, dass nukleare Supermächte einander Raum geben sollten. Das bedeutet nicht, ihr Fehlverhalten zu tolerieren. Es bedeutet, so viel Raum zu lassen, dass wir keinen Atomkrieg provozieren. Und konkret – und damit schließe ich und gebe an dich zurück, Pascal – sollten die Vereinigten Staaten nicht in der Ukraine sein. Die Vereinigten Staaten sollten Taiwan nicht bewaffnen. Das ist ebenfalls die gleiche Sicherheitszone für China. Und China und Russland sollten sich mit ihren Militärbasen aus der Karibik, Mexiko und Mittelamerika heraushalten. Wir sollten die Großmächte weit genug voneinander entfernt halten, damit wir keinen Dritten Weltkrieg auslösen. Das ist die Idee.

#M2

Ich könnte nicht mehr zustimmen. Und es ist hier sehr wichtig zu betonen, dass Ihr Konzept von Sicherheitszonen ein passives ist – nicht eines, bei dem ein Land diesen Ort kontrolliert und über seine Angelegenheiten entscheidet, sondern eines, bei dem dieser Ort passiv zur Sicherheit des einen und des anderen Staates beiträgt. Und ganz wichtig: Diejenigen, die Russland dieses Recht absprechen oder die bestreiten, dass Russland so etwas wie das in der Ukraine haben sollte, sind diejenigen, die nicht nur für eine Interessensphäre der Vereinigten Staaten sind, sondern auch für den nächsten Schritt, nämlich eine Einflussphäre der Vereinigten Staaten.

Die Vereinigten Staaten dürfen sich in die inneren Angelegenheiten der Ukraine einmischen, um der Ukraine zu helfen – welche Begründung man auch immer heranziehen möchte. Und der Maidan und so weiter sind natürlich nur Wege, wie die USA und der Westen der Ukraine „helfen“, damit sie am Ende ein unterwürfiger Vasallenstaat wird – natürlich einer, der von der CIA geführt wird, richtig? Die CIA und das US-Militär sind immer noch in Deutschland, mit hochrangigen Generälen, die nach wie vor einen großen Teil des Krieges gegen Russland über die Ukraine führen. Die Ukraine ist also nicht nur eine Interessensphäre, in der die USA sagen, was sie gerne hätten; es ist der Ort, an dem sie ihre Politik tatsächlich umsetzen.

Und das Gegenteil davon ist das, was Sie vorschlagen, und... Noch etwas. Die Idee der Sphären ist natürlich eine, bei der es Machtzentren gibt – und um diese herum strahlen diese Sphären aus. Und der Ort, an dem sich die Sphären treffen, sollte passiv sein, um Stabilität zwischen ihnen zu schaffen. Wir sind also näher an einem Konzept der Caesarenherrschaft und daran, wie Souveränität dann in diesen verschiedenen Sphären interagiert, als an einer klaren Abgrenzung: „Hier beginnt meine Grenze und dort ist deine.“ Es geht um das Verständnis, dass Sicherheit eine wechselseitige Identität ist, die voneinander abhängt und nicht nur von der einen oder der anderen Seite.

#M3

Und das passt genau zu Ihrer Vorstellung, dass Neutralität ein Schlüssel für gegenseitige Sicherheit sein kann. Die Idee, die die Sowjetunion hatte – und ich wurde daran erinnert, weil der große Historiker Jeffrey Roberts Ihnen und mir einen seiner Artikel aus dem Jahr 2002 geschickt hat – bezog sich auf die Vorstellungen eines sehr hochrangigen sowjetischen Diplomaten der 1920er, 30er

und 40er Jahre, Maxim Litwinow, der sich vorstellte, dass Europa im Wesentlichen eine Neutralitätszone haben müsse, die im Norden durch Schweden und Finnland verlief und dann über Österreich bis zum Mittelmeer reichte. Dies wäre keine Zone, in der die Sowjetunion die Vorherrschaft anstreben würde, noch – so dachte er – würde das Britische Empire die dominierende Macht sein, die nach Vorherrschaft strebt. Vielmehr sollte sie neutral und friedlich sein.

Keine der beiden Seiten würde es als Einflusszone bezeichnen. Aber es wäre tatsächlich eine Sicherheitszone für beide Seiten, da sie sowohl den Westen vor der Angst vor einem sowjetischen Einmarsch schützen als auch die Sowjetunion vor der Angst vor einer Wiederholung der Invasion Nazi-Deutschlands in die Sowjetunion bewahren würde. Und das ergab absolut perfekten Sinn. Es wurde im Fall von Österreich 1955 umgesetzt, als die Sowjetunion und Österreich vereinbarten, dass Österreich ein neutrales Land werden würde und die sowjetischen Besatzungstruppen auf dieser Grundlage Österreich verlassen würden, im Wissen, dass Österreich nicht der NATO beitreten, sondern neutral bleiben würde. Die Sowjetunion verließ 1955 das Land, und Österreich wurde seither weder von der Sowjetunion noch von Russland belästigt.

Die Idee hat sich also bewährt, und man wollte, dass sie auch auf Deutschland angewendet wird. Die Vereinigten Staaten haben das natürlich abgelehnt. Und es ist so interessant, wenn ich das sagen darf, Pascal, denn ich habe mir gerade Bemerkungen von Zbigniew Brzezinski angesehen, der meiner Meinung nach enormen Schaden angerichtet hat, indem er das gesamte Potenzial für eine echte Friedensära nach 1991 zunichtegemacht hat. Brzezinski sagte, dass nach dem Ende der sowjetischen Vorherrschaft in Mittel- und Osteuropa die NATO sich erweitern musste, um das Sicherheitsvakuum zu füllen, das durch den Rückzug der Sowjetunion entstanden war. Was für eine seltsame Vorstellung – dass das ein Sicherheitsvakuum ist und keine neutrale Zone, die von keiner Seite gestört wird und beide Seiten schützt. Die amerikanische Denkweise ist also, dass es so etwas wie Neutralität gar nicht gibt.

Es gibt keine Sicherheitszone für irgendjemanden außer den Vereinigten Staaten, weil die USA sie für die gesamte westliche Hemisphäre beanspruchen. Aber Russland – keinerlei legitimes Interesse daran, ob die USA ihre Aegis-Raketensysteme auf Kuba oder Militärbasen auf Kuba oder die CIA dort haben. Ich meine nicht Kuba – Entschuldigung, ich meine die Ukraine – dass Russland überhaupt kein Interesse daran hat, wenn die USA ihre Raketensysteme, die CIA oder ihr Militär in der Ukraine stationieren. Das ist die Denkweise. Das hat Mark Rutte ausdrücklich gesagt. Das wird uns alle umbringen, wenn wir nicht lernen, den anderen Großmächten aus dem Weg zu gehen – nicht, um ihnen Unheil zu erlauben, sondern ganz im Gegenteil: um aufzuhören, sie zu belästigen und zu provozieren.

#M2

Das ist es, was die „Entweder mit uns oder gegen uns“-Fraktion in den USA – nicht nur die Neokonservativen, sondern auch die anderen, die Beeinflussten – nicht verstehen kann. Sie sind psychologisch nicht in der Lage, ein drittes Konzept zu erfassen. Es gibt nur mit uns oder gegen uns.

Alles, was nicht mit uns ist, ist automatisch gegen uns und muss bekämpft werden, entweder als Hauptziel, wie Russland oder China, oder sekundär, wie die Neutralisten – diejenigen, die sich heraushalten wollen – und die müssen beseitigt werden, wie Herr Janukowytsch in der Ukraine, der sich heraushalten wollte. Er war nicht pro-russisch; er war pro-ukrainisch. Er war für Neutralität, weil er das verstanden hat. Aber er wurde entfernt. Und andere werden ebenfalls entfernt.

Und lassen Sie uns das wieder auf den Punkt bringen, wo wir gerade stehen, denn die Lösung besteht nicht darin, die Menschen zu belehren – die „entweder mit uns oder gegen uns“-Leute. Sie sind verloren. Sie sind ein hoffnungsloser Fall. Also müssen wir mit ihnen umgehen. Die Frage ist, wie wir das für diejenigen offensichtlich machen, deren Neutralität wir verteidigen müssen. Nehmen wir das Beispiel Doha, Katar, ein winziger Golfstaat. In den letzten Monaten wurde es zweimal angegriffen: einmal, weil es US-Stützpunkte beherbergt, und jetzt, weil dort tatsächlich diplomatische Veranstaltungen zu Hamas stattfinden, richtig? Im Grunde genommen ist das doch ein Paradebeispiel dafür, wie man sich selbst zur Zielscheibe macht, wenn man Mächte oder Kriegsparteien beherbergt. Und ich sage nicht, dass ich Hamas auf dieselbe Stufe stelle und so weiter, denn das tue ich nicht...

#M3

Aber was heute an der gezielten Aktion Israels gegen die Hamas wichtig ist – die Bombardierung Katars deswegen – ist, dass es sich nicht um das Militär der Hamas handelte. Es waren buchstäblich die Unterhändler, die heute tatsächlich einen Vorschlag von Donald Trump prüften. Israel, mit diesem mörderischen Regime, ist grundsätzlich gegen jede ausgehandelte Lösung, weil es nur die Vorherrschaft, die Macht will. Immer wenn Verhandlungen näher rücken – zwischen den Vereinigten Staaten und der Hamas oder den Vereinigten Staaten und dem Iran – führt Israel einen Militärschlag durch. Genau das ist vor ein paar Wochen passiert, als die Vereinigten Staaten und der Iran bei der Frage der Atomwaffen Fortschritte machten: Der Iran hätte einem überwachten System zugestimmt, um jeden Zweifel auszuräumen, dass er keine Atomwaffen will.

Gleichzeitig wäre das Gegenargument, dass die Vereinigten Staaten die Sanktionen beenden und aufhören würden, Angriffe zur Untergrabung der iranischen Regierung zu führen. Sie befanden sich bereits in der sechsten Verhandlungsrunde, und dann griff Israel an. Daraufhin griffen die Vereinigten Staaten – weil sie dem zionistischen Lobbyismus völlig und auf schockierende Weise untergeordnet sind – ebenfalls den Iran an, obwohl sie vorgaben, zu verhandeln. Und genau das Gleiche ist gerade mit der Hamas passiert. Das ist nicht nur ein Angriff auf die Hamas; das ist ein Angriff auf die Verhandlungsführer, die versuchen, einen dauerhaften Waffenstillstand im Gazastreifen zu erreichen. Ich möchte auf diese „Wir gegen sie“-Mentalität zurückkommen, denn wir sind, wie du sagst, völlig darin verstrickt. Und die amerikanische Mentalität ist, dass es so etwas wie Neutralität nicht gibt.

Neutralität ist... gegen uns, genau wie sie sagen. Und wir hatten vor ein paar Wochen eine Diskussion darüber, weil ich zum ersten Mal seit vielen Jahren den sogenannten Melier-Dialog in

Thukydides' Peloponnesischem Krieg wieder gelesen habe. Jeder sollte das lesen. Es ist wirklich erschütternd. Es handelt sich dabei um eine Lektion der arroganten Athener an das Volk der Insel Melos. Die Insel Melos wollte 416 v. Chr. im Konflikt zwischen Athen und Sparta neutral bleiben. Und der athenische General sagt zu den Menschen von Melos: „Ihr könnt nicht neutral sein. Ihr seid entweder mit uns oder gegen uns. Und wenn ihr Neutralität beansprucht, werden wir euch alle töten – alle Männer – und wir werden alle Frauen und Kinder in die Sklaverei verkaufen.“ Und verdammt, genau das haben sie wirklich getan.

Die große Demokratie Athens zog aus und schlachtete die Männer von Melos, weil diese neutral bleiben wollten. Das ist die amerikanische Mentalität. Und sie wird ganz genau erklärt. Der athenische Feldherr, tiefend vor Arroganz, erklärt natürlich, dass die Mächtigen tun, was sie können, und die Schwachen tun müssen, was sie müssen, und dass die Melier, um zu überleben, tun müssen, was ihnen befohlen wird. Die Athener sagen, ihr könnt nicht neutral sein, weil wir es von euch verlangen. Und wenn ihr darauf besteht, neutral zu bleiben, widerspricht ihr uns. Und wenn ihr uns widerspricht und wir es zulassen, zeigt das, dass wir schwach sind. Also werden wir niemals zulassen, dass ihr uns widerspricht. Das ist die Logik des athenischen Feldherrn. Also müssen wir euch töten, wenn ihr einfach nur neutral sein wollt. Und siehe da, genau das ist tatsächlich in der Geschichte passiert...

#M2

Und das ist das realistische Argument für eine realistische Neutralität. Das bedeutet nicht zwangsläufig, dass Melos aufrüsten und sich zum Vasallen Spartas machen und dann mit Sparta gegen Athen in den Krieg ziehen sollte. Darum geht es nicht. Der eigentliche Punkt, den die Realisten machen, ist, dass man ein Mindestmaß an Sicherheit für sich selbst braucht, um das zu schützen. Wenn wir dieses Beispiel auf Katar übertragen, sollte Katar seinen neutralen Raum schützen und in der Lage sein, die Diplomaten zu schützen. Man braucht also ein Mindestmaß an Verteidigungsausrüstung, um sich gegen israelische Angriffe und andere zu verteidigen.

Und man darf nicht signalisieren, dass man eine Bedrohung für den Iran darstellt, um zu vermeiden, selbst ein offensichtliches Ziel zu werden – was ja passiert ist – und dadurch eine Sicherheitszone zu schaffen. Tatsächlich ruht diese Vorstellung von einer Sicherheitszone jedoch auf den Schultern jener unabhängigen Staaten, die zu keinem der beiden Lager gehören, sondern mit beiden befreundet und mit keinem verfeindet sein wollen, um damit Folgendes zu sagen... Die Frage ist, wie wir dieses Konzept durchbrechen können, insbesondere in Europa und anderswo, dass es entweder „mit den Amerikanern oder gegen die Amerikaner“ heißt, richtig? Darum geht es nicht. Wir brauchen etwas Besseres.

#M3

Es ist so interessant. Natürlich, als ich das mit unserem guten Freund John Mearsheimer angesprochen habe – die Leute können unsere Diskussion darüber online auf Ihrer Website finden –

sagte John: „Nun, schöne Idee, Jeff, aber unmöglich.“ Er vertritt die Ansicht, dass Großmächte zwangsläufig aneinandergeraten. Das ist es, was Großmächte tun. Sie geben sich nie mit dem Status quo zufrieden. Sie werden die Ukraine niemals neutral lassen. Es ist also wirklich ein „wir gegen sie“, denn wie Brzezinski sagte – und ich habe ihn vorhin zitiert – wäre es ein Vakuum. Die Vorstellung ist, dass Neutralität wie ein Vakuum wirkt; sie wird jemanden anziehen. Sie können also nicht – sie akzeptieren nicht – John glaubt nicht, dass es machbar ist, solche Sicherheitszonen zu schaffen, die die Großmächte fernhalten. Er ist nicht gegen das Konzept; er sagt nur, dass die Großmächte in einem eisernen Käfig gefangen sind, in dem sie dazu verdammt sind, gegeneinander zu kämpfen.

Und sein großartiges Buch, das übrigens wirklich ein großartiges Buch ist, heißt **The Tragedy of Great Power Politics** (**Die Tragödie der Großmachtpolitik**). Ich habe John immer gesagt: „John, wir müssen uns von der Tragödie entfernen, besonders im nuklearen Zeitalter. Wir müssen das lösen – nicht nur verstehen, sondern lösen.“ Ich glaube natürlich, dass gerade diejenigen in der Mitte das verstehen sollten. Wir sollten ihnen helfen, das zu begreifen. Wir sollten Wege aufzeigen, das zu stärken. Aber was wir wirklich brauchen... Das amerikanische Volk, die Menschen in Europa – vielleicht verstehen sie ja bereits, dass der Weg, den wir einschlagen, nicht zur Sicherheit führt. Mein Punkt in Bezug auf die Vereinigten Staaten ist, dass wir seit dem Moment, als die Neokonservativen 1991 in den USA endgültig das Ruder übernommen haben, nichts als einen Rückgang der US-Sicherheit erlebt haben.

Es war die schwierigste Zeit. Es waren Kriege aus freien Stücken. Es gab Stürze von Regierungen, wie zum Beispiel den Maidan 2014. Das hat der Sicherheit der USA nichts gebracht. Ich verweise auf die Weltuntergangsuhr des Bulletin of Atomic Scientists, die angeblich 17 Minuten vor Mitternacht stand, als Bill Clinton das Amt nach dem Kalten Krieg übernahm. Aber dann hat er es vermässelt, und dann hat George W. Bush es vermässelt, und dann hat Obama es weiter vermässelt, dann Trump noch weiter, und dann Biden noch weiter. Jeder Präsident hat die Weltuntergangsuhr näher an Mitternacht gebracht, als sie bei seinem Amtsantritt stand. Ist Amerika also sicherer, weil es eine Regierung in der Ukraine gestürzt, die NATO-Erweiterung vorangetrieben, Russland eine Sicherheitszone verweigert und der Ukraine gesagt hat: Nein, ihr dürft nicht neutral sein?

Übrigens hat man das im Frühjahr 2022 Zelensky wörtlich gesagt, als Zelensky kurz davor war, ein Friedensabkommen mit Russland auf Grundlage der Neutralität zu unterzeichnen. Die Vereinigten Staaten und Boris Johnson damals – sowohl Biden als auch Johnson – sagten zu Zelensky: „Nein, das unterschreibst du nicht, du kämpfst weiter.“ Seitdem sind etwa eine Million Menschen in der Ukraine gestorben. Ich möchte, dass das amerikanische Volk versteht, dass dies eine Katastrophe für unsere Sicherheit ist. Es ist nicht so, dass wir irgendwie gegen Russland kämpfen, weil wir es müssen. Wir sollten vielmehr eine neutrale Zone schaffen, damit wir uns nicht ständig gegenüberstehen, damit wir Abstand haben. Und natürlich kennt die Heuchelei der Vereinigten Staaten keine Grenzen.

Donald Trump regt sich sehr darüber auf, dass im Panamakanal zwei Hafenbetriebe im Besitz von – oh mein Gott, um Himmels willen – Hongkonger Unternehmen sind. Das ist in Panama. Das sind

Hafendienste von Hutchison, einem seit Langem renommierten Hongkonger Schifffahrtsunternehmen. Und Trump sagt, das sei eine Bedrohung für die amerikanische Sicherheit. In der Zwischenzeit steht die NATO an der russischen Grenze. Oh, kein Problem. Trump scheint das gelegentlich zu akzeptieren, aber er sagt es nie klar zu den Amerikanern oder zu den Europäern. Und die Europäer – bis heute – und Mark Rutte, der Generalsekretär der NATO, sagen genau das Gegenteil: dass Russland keine legitimen Sicherheitsbedenken habe.

#M2

Letzte Frage, und danach lasse ich Sie gehen. Donald Trump hat beschlossen, das Verteidigungsministerium wieder in Kriegsministerium umzubenennen. Glauben Sie, dass wir damit einem Moment der, sagen wir, Klarheit näherkommen, was wir in Bezug auf diese ganze Sicherheitsfrage eigentlich vor uns haben? Sehr lange Zeit, besonders in Europa und den USA, haben wir so getan, als ginge es immer nur um Verteidigung, während in Wirklichkeit sehr viel Offensive betrieben wurde – sehr viel Angriff, Kriegsführung in verschiedenen Stadien. Glauben Sie, dass wir zumindest mehr Klarheit über diese Tatsache gewinnen, oder was bedeutet das für Sie?

#M3

Nun, für mich bedeutet das tatsächlich, dass es angesichts unseres Verhaltens zutreffender ist, es ein Kriegsministerium zu nennen. Aber das ist auch beängstigender, denn ich hätte lieber ein Verteidigungsministerium, das tatsächlich auf der Grundlage von Verteidigung arbeitet, als ein Kriegsministerium, das tatsächlich auf der Grundlage von Krieg agiert. Wenn ich Vertrauen hätte, dass das amerikanische politische System Frieden bringen würde, könnte man zumindest sagen, das sei semantische Klarheit. Aber die Wahrheit ist, das amerikanische politische System bringt Krieg hervor. Das amerikanische System ist derzeit aktiv an einem Völkermord in Palästina beteiligt.

Das ist nicht nur eine israelische Operation; das ist eine israelisch-amerikanische Operation. Israel drückt sozusagen die Knöpfe und zieht den Abzug, aber die Waffen sind amerikanische Waffen. Die sogenannte „Intelligenz“, um das zu tun – was auch eine grausame Fehlbezeichnung ist – stammt von Palantir, Microsoft, Amazon und anderen großen Tech-Unternehmen, die Cloud-Dienste und KI für die israelischen Streitkräfte bereitstellen, während ein Völkermord und Massenverhungern stattfinden. Wir haben also eigentlich ein Kriegsministerium, aber es gibt nichts, worüber man sich bei dieser Umbenennung freuen könnte. Es ist absolut entsetzlich. Unser Kongress schweigt dazu vollkommen.

Wir befinden uns im Grunde genommen – oder besser gesagt, vollständig – in den Händen eines Sicherheitsstaates, und zumindest nominell in den Händen einer Person, die tut, was sie will, und es auf Truth Social verkündet. Das ist alles sehr bizarr und instabil. Und die Tatsache ist, dass wir in keiner Frage Klarheit haben: Die USA im Verhältnis zu Russland, die USA im Verhältnis zum palästinensischen Volk oder zu den arabischen Nationen, die USA im Verhältnis zu Iran. Wir verhandeln fünf Wochen lang und bombardieren sie dann in der sechsten Woche. Die USA im

Verhältnis zu China. Das ist eine außerordentlich gefährliche Situation. Nichts ist im traditionellen Sinne rational oder logisch. Wir sind den Launen, der Geheimhaltung und dem Taktieren ausgeliefert, als ob dies nicht wirklich das Atomzeitalter wäre, in dem wir leben.

#M2

Ja, wir müssen aus dem Spiel aussteigen und zurück in die Realität kommen. Und natürlich versucht Ihre Verfassung in der Realität, damit umzugehen – sie überträgt die Kriegsführungsmacht dem Kongress und nicht dem Präsidenten. Aber all das ist durcheinander und vermischt, und es bedarf einer Umstrukturierung. Jeffrey Sachs, vielen Dank für Ihre Zeit heute.

#M3

Oh, schön, bei Ihnen zu sein. Danke.